

**Wichtiger Hinweis:**

Das Programm ist vorläufig und kann sich je nach Entwicklung der Pandemie und der damit verbundenen Hygienevorschriften vom zeitlichen Ablauf verändern, wenn bspw. keine Tischdiskussionen aufgrund von Abstandsregeln möglich sind. Daher sind noch keine Zeiten für Kaffeepausen vor- und nachmittags und auch für die Mittagspause eingetragen. Sie sind aber selbstverständlich vorgesehen.

**Nutzen Sie die Vorteile der Online-Anmeldung auf:**

[www.lwl-bildung.de](http://www.lwl-bildung.de)

oder direkt über folgenden Link:

<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=42029>

Hinweise zur Buchung:

Wählen Sie die gewünschte Veranstaltung durch **Klick auf den Button**

In den Warenkorb

aus.

Danach Klicken Sie auf „1 Veranstaltung im Warenkorb“ und können so - pro Person - eine Anmeldung durchführen.

„Kostenpflichtig buchen“ bedeutet, dass Sie sich verbindlich anmelden. Die Rechnung zur Veranstaltung wird grundsätzlich erst nach der Veranstaltung per **Post verschickt**.

**Vielen Dank!**

**Zielgruppe:**

Fachkräfte der Jugendämter und freier Träger, Beratungsstellen, JVA, Richterschaft, Staatsanwaltschaft, Polizei

**Veranstaltungsort und -zeiten:**

LWL-Landeshaus, Plenarsaal,  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster  
Anfahrt: [https://www.lwl.org/de/LWL/Der\\_LWL/Service/Anfahrt\\_Landeshaus/](https://www.lwl.org/de/LWL/Der_LWL/Service/Anfahrt_Landeshaus/)  
Beginn: 02.12.2020, 10:00 Uhr  
Ende: 02.12.2020, ca. 16.30 Uhr

**Anmeldung:**

Nutzen Sie demnächst die Vorteile der Online-Anmeldung unter: [www.lwl-bildung.de](http://www.lwl-bildung.de)

**Anmeldeschluss:** 05.11.2020

**Teilnahmezusage:**

Der Eingang Ihrer Anmeldung ist verbindlich. Bei Überschreitung der Teilnehmenden-Zahl behalten wir uns vor, max. einen Platz pro Einrichtung zu vergeben. Eine Zusage (bzw. Absage) erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss.

**Teilnehmendenzahl:**

50 Teilnehmende aus Infektionsschutzgründen, bei Änderung der COVID-19 Lage ggf. mehr.

**Referierende:**

siehe Programm

**Fragen zur Organisation:**

Sandra Meier, Tel.: 0251 591-4580, [sandra.meier@lwl.org](mailto:sandra.meier@lwl.org)

**Fragen zum Inhalt:**

Jutta Möllers, Tel.: 0251 591-4561, [jutta.moellers@lwl.org](mailto:jutta.moellers@lwl.org)

**Kosten:**

**49,50 EUR** Teilnahmeentgelt  
zzgl. **28,00 EUR** Verpflegung  
inkl. gesetzliche Umsatzsteuer



## Kinder von Inhaftierten

Zwischen Jugendhilfe und Justiz

2. Dezember 2020

LWL-Landeshaus, Plenarsaal  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48147 Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer Fachtagung „Kinder von Inhaftierten“ in das LWL-Landeshaus in Münster ein.

Die Inhaftierung eines Elternteils ist für Kinder und Jugendliche in vielerlei Hinsicht sehr belastend. Jährlich sind Schätzungen zufolge in Deutschland 100.000 Kinder von der Inhaftierung eines Elternteils durch die Vollstreckung einer Freiheitsstrafe oder Ersatzfreiheitsstrafe betroffen.

Aus kinderrechtlicher Perspektive haben die Kinder ein Recht auf ihre Eltern, auch wenn sie inhaftiert sind. Im Artikel 9 Absatz 3 und 4 der UN-KRK ist das Recht auf den Umgang mit beiden Elternteilen festgeschrieben. Seit geraumer Zeit gibt es im Justizvollzug erste Schritte, den Umgang der Kinder mit dem inhaftierten Elternteil zu erleichtern und „kindgerechter“ zu gestalten. Das allein reicht aber nicht aus.

In der Kinder- und Jugendhilfe sind bisher Bemühungen vor allem in Form von Projekten und durch die engagierte Arbeit des Treffpunkt e.V. in Nürnberg aufgegriffen worden, zuletzt in einem zweijährigen Projekt „Netzwerk Kinder von Inhaftierten“ (2018-2020).

Welche Hilfe- und Unterstützungsbedarfe haben die Kinder und ihre Familien in dieser belastenden Lebenssituation?

Diese Frage zielt auch auf die Kinder- und Jugendhilfe, in der das Thema „Kinder von Inhaftierten“ bislang kaum im Blick ist.

Welche Leistungen für Kinder, für inhaftierte Elternteile, für den anderen Elternteil, für die gesamte Familie kann die Kinder- und Jugendhilfe anbieten? An welchen (Verbindungs-) stellen zu anderen Systemen gibt es Hürden, Zugangs- und Zuständigkeitsschwierigkeiten? Wie kann

die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Strafvollzug gestaltet werden? Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe einen Beitrag dazu leisten, dass die Interessen der Kinder Inhaftierter, die nichts für die Taten ihrer Eltern können und dennoch mitbestraft werden, in den Mittelpunkt gestellt werden und nicht sicherheitspolitische Aspekte überwiegen?

Mit dieser Tagung möchten wir die Kinder von Inhaftierten als besonders vulnerable Bevölkerungsgruppe in die Fachöffentlichkeit und ins gesellschaftliche Bewusstsein rücken.

Die Kinder von Inhaftierten sind als eigenständige, spezifisch gefährdete Zielgruppe mit besonderen Bedürfnissen und entsprechendem Hilfebedarf wahrzunehmen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Jutta Möllers

#### **Vorläufiges Programm (s. Hinweis auf der Rückseite):**

09.30 h Anreise, Check-In der Teilnehmenden/Stehkaffee

10.00 h **Begrüßung**  
Landesrätin Birgit WESTERS

10.15 h **Impulsvorträge mit anschließender Tischdiskussion**

#### **Kontaktmöglichkeiten für die Kinder von Inhaftierten - eine kinderrechtliche Perspektive**

Claudia KITTEL, Leiterin Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte

#### **Die Europarats-Empfehlung zu Kindern von Inhaftierten**

Justina DZIENKO, ehem. Referatsleiterin im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern, aktuell JVA Waldeck

#### **Ein Netzwerk für Kinder von Inhaftierten, Projektergebnisse und Angebotslandschaft**

Hilde KUGLER, Geschäftsführerin und Projektleiterin „Netzwerk Kvl“, Treffpunkt e.V.

#### **Kurz-Präsentationen von PRAXISPROJEKTEN**

Barbara ZÖLLER, ev. Seelsorge bei der JVA Butzbach: „**Angehörigenarbeit**“

Aylin SEUFERLING, Treffpunkt e.V.: „**Begleitete Umgänge**“

#### **"Familienorientierter Vollzug" am Beispiel Sachsen**

Patrick BÖRNER, Koordinator und Leiter der LAG "Familienorientierter Strafvollzug"

#### **Kinder von Inhaftierten - eine Zielgruppe der Jugendhilfe!**

Norbert STRUCK, ehem. Referent Kinder- und Jugendhilfe beim *Paritätischen* Gesamtverband